



LAGEBERICHT 2020

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die SERVISCOPE AG (nachfolgend Serviscope) unterstützt ihre Kunden aus dem Finanzdienstleistungssektor gezielt und bedarfsgerecht durch zentrale Dienstleistungen für die Vertriebs- und Produktionsbank. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Spektrum von Services rund um den Front- und den Back-Office-Bereich einer Bank – alles aus einer Hand – an.

Primäre Kundengruppen sind die Banken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die Serviscope ist Konzernunternehmen der Fiducia & GAD IT AG.

Im Berichtsjahr hatte die Serviscope, neben ihrem Sitz in Karlsruhe, Standorte in Darmstadt, Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock. Der Standort München wurde zum 29. Februar 2020 geschlossen. Der verbleibende Geschäftsbetrieb wurde verlagert. Für alle Mitarbeiter konnte eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

Für unser Unternehmen gewinnen die Themen effiziente, standardisierte Prozesse und die strategische/operative Weiterentwicklung des Bankverfahrens agree21 in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zunehmend an Bedeutung, um heute und in Zukunft den Banken moderne, preiswerte und qualitativ hochwertige Dienstleistungen anzubieten. Damit der technische Fortschritt, der unmittelbar auf die Prozesse wirkt, zeitnah umgesetzt wird, wurde eine strategische Kooperation mit der Fiducia & GAD IT AG geschlossen. Gemeinsam werden in Zukunft Business Process Outsourcing (BPO) Dienstleistungen angeboten. Die Fiducia & GAD IT AG übernimmt die Administration und Bereitstellung der Prozesse im IT-System der Banken. Die Serviscope produziert auf Basis dieser Prozess-Standards die jeweilige Leistung. Gestartet wurde mit den Produkten BPO Kunden-ServiceCenter (KSC), Private Baufinanzierung und Pfändung. Im Rahmen der Pfändungsbearbeitung kommt zusätzlich Robotics Process Automation (RPA) zum Einsatz. So sind wir in der Lage, eine dauerhaft stabile Qualität und ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis anzubieten. Im Jahr 2021 wird das BPO-Produkt Auswertung wirtschaftlicher Unterlagen an den Markt gebracht.

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Nachdem sich die Konjunkturaussichten seit Ende 2019 weiter eingetrübt hatten, kam es infolge der Corona-Pandemie zum verstärkten Rückgang der Wirtschaftsleistung. Diese Entwicklung dürfte auch die Ertragslage der Kreditinstitute bundesweit im Jahr 2020 und im Folgejahr belasten. Es herrscht große Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Pandemie und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen, sodass derzeit keine verlässliche Abschätzung der Wirkungswucht dieser Krise möglich ist.

Die Ertragslage des Bankensektors dürfte zudem auch künftig von Einflüssen, die keine Ursachen in der Coronavirus-Pandemie haben, beeinträchtigt werden. So wird die zu erwartende Fortdauer der Niedrigzinsphase das klassische Zinsgeschäft anhaltend belasten. Es ist davon auszugehen, dass sich das bestehende Niedrigzinsumfeld zu einer dauerhaften geldpolitischen Realität entwickelt. Damit bleiben die branchenspezifischen Herausforderungen bestehen.

Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen ist es der Anspruch der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die Corona-Krise wirtschaftlich in hoher Stabilität zu bewältigen und sie als Chance zu begreifen, ihre enge Verbindung zu ihren Kunden und Mitgliedern nachhaltig auszubauen.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war für die Serviscope sehr herausfordernd und gezeichnet durch die weltweite Corona-Pandemie. Die Pandemie hatte unterschiedliche Auswirkungen auf unser Unternehmen: In mehreren Wellen führte sie je nach Dienstleistung zu einem Umsatzeinbruch und/oder Umsatzwachstum. Eine besondere Herausforderung bestand daher darin, die starken Schwankungen im Auftragsvolumen durch ein gezieltes Kapazitäten-Management zu steuern. So konnten über den Ab- und Aufbau von Überstunden sowie über die Anpassung von Leiharbeit die starken Nachfrageschwankungen zu einem Großteil aufgefangen werden. Ausfälle in der Produktion waren nicht zu verzeichnen. Das Instrument der Kurzarbeit musste nicht eingesetzt werden. Die pandemiebedingten Nachfragerückgänge in einzelnen Bereichen konnten über das Jahr gesehen durch Umsatzsteigerungen in anderen Bereichen ausgeglichen werden, sodass sich insgesamt keine wesentliche Auswirkung auf die Ertragslage der Serviscope ergeben hat.

Das Geschäftsjahr wurde zudem geprägt durch die personellen Veränderungen im Vorstand der Serviscope. Im Rahmen der Hauptversammlung am 26. Mai 2020 wurde der bisherige, langjährige Vorstandsvorsitzende Herr Kaya Aydinli verabschiedet. Herr Frank Erb wurde zum 01.06.2020 als neuer Vorstandssprecher der Serviscope bestellt. Im Fokus der Vorstandsarbeit stand neben der Bewältigung der Corona-Pandemie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens zum Bankdienstleister der Zukunft. So wurden eine neue Vision, Mission und strategische Ziele bis 2025 erarbeitet. Damit verbunden war auch die Überprüfung der bestehenden Geschäftsfelder und ihrer bisherigen Strukturierung in Front- und Back-Office. Diese wurden kundenorientiert gemäß den Anforderungen und Bedürfnissen der Zielmärkte neu ausgerichtet. Die Transformation des bisherigen Dienstleistungsportfolios in Privatkunden- sowie Firmenkunden- und Spezial-Services erfolgt ab Januar 2021. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung erfolgten zudem weitere Veränderungen im Vorstand/Geschäftsleitung der Serviscope. Frau Waltraud Höfer beendete zum 31.12.2020 ihre Vorstandstätigkeit. Sie wird zukünftig als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung und mit Prokura ausgestattet für die Serviscope tätig sein. Mit Wirkung zum 01.01.2021 wurde Herr Thorsten Iske neu in den Vorstand berufen. Die Vorstandsressorts und die damit verbundenen Organisationseinheiten wurden neu ausgerichtet.

Im Zuge der Kundenmigrationen von bank21 auf agree21 wurden im Jahr 2020 die letzten Kundenmigrationen durchgeführt. Damit wurde die Grundlage geschaffen, dass ab 2021 alle Mandanten über ein Bankverfahren (agree21) produziert werden und die Komplexität in der IT und somit in der Bearbeitung ab 2021 reduziert wird. Damit einher geht der Wegfall von einmaligen Sonderaufträgen im Rahmen der bank21-Migration.

Die Qualität der Leistungserbringung konnte im gesamten Jahr über alle Dienstleistungen hinweg auf einem guten Niveau erbracht werden. Mit gezielter Personalqualifizierung und konsequenter Kapazitätssteuerung konnte die Servicequalität weiter nachhaltig verbessert werden.

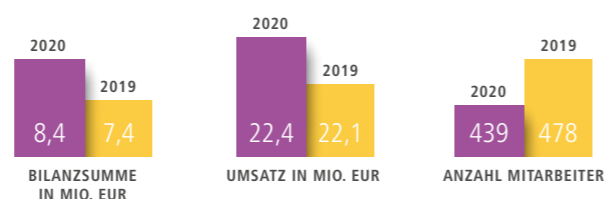
Insgesamt hat sich die Serviscope den besonderen Herausforderungen im Jahr 2020 gestellt und diese gut meistern können. Der Umsatz konnte trotz Corona gesteigert werden. Die vertrieblichen Aktivitäten wurden weiter ausgebaut und systematisiert. Insbesondere einmalige Kundenaufträge führten zu einem zusätzlichen Auftragsvolumen.

Wirtschaftlich betrachtet, unter Berücksichtigung der Rah-

menbedingungen, beurteilen wir das abgelaufene Geschäftsjahr für die Serviscope als zufriedenstellend: Bei einem Umsatz von 22,4 Mio. Euro konnte ein Betriebsergebnis in Höhe von 0,6 Mio. Euro erzielt werden. Die Umsatzerlöse liegen mit rund 241 TEUR über Vorjahresniveau. Die Umsatzrendite liegt bei 1,8 %.

Die Planzahlen mit Umsatzerlösen von 21,5 Mio. Euro konnten mit 22,4 Mio. Euro übererfüllt werden; das geplante Betriebsergebnis in Höhe von 0,6 Mio. Euro konnte trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie mit 619.792 Euro erreicht werden.

Die Entwicklung des Unternehmens wird anhand der nachfolgenden Darstellung veranschaulicht:



2.1 Mitarbeiterentwicklung

Für einen bundesweit agierenden Bankdienstleister sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein entscheidender Erfolgsfaktor. Sie werden durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen und eine klare Ausbildungskonzeption sowohl fachlich und methodisch als auch in der persönlichen Entwicklung begleitet.

Die Serviscope ist darüber hinaus ein Ausbildungsunternehmen. Aktuell werden fünf junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Kaufmann/-frau für Dialogmarketing ausgebildet.

Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2020, inklusive Geschäftsleitung und Auszubildenden, insgesamt 439 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 478), davon 86 externe. Durchschnittlich lag der interne Mitarbeiterbestand, inklusive Geschäftsleitung und Auszubildenden, bei 348,25 (Vorjahr 351,25).

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

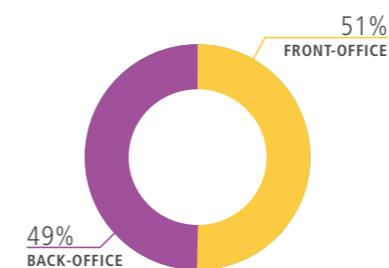
3.1 Ertragslage

Die Umsätze der Serviscope im Jahr 2020 liegen insgesamt bei 22,4 Mio. Euro (Vorjahr 22,1 Mio. Euro). Die Umsatzerlö-

se beinhalten Erlöse aus den Geschäftsbereichen Front- und Back-Office.

Im Wesentlichen begründet sich der Anstieg der Umsatzerlöse durch eine erhöhte Nachfrage im Bereich Front-Office. Die Rückgänge bei den Bestandsmandanten – Front- und Back-Office – konnten durch Einmalaufträge kompensiert werden.

Umsatzstruktur nach Geschäftsfeldern / Erlöse Produktgruppen zum 31.12.2020:



Der Materialaufwand beträgt 5,8 Mio. Euro (Vorjahr 4,9 Mio. Euro) und enthält im Wesentlichen Kosten für externe Personalkapazitäten, Aufwendungen für die technische Infrastruktur sowie Lizenzen und Nutzungsgebühren für den Betrieb der Systeme. Im Vergleich zum Vorjahr wurden zur Umsetzung von Sonderaufträgen mehr externe Mitarbeiterkapazitäten eingesetzt.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 12,6 Mio. Euro (Vorjahr 13,0 Mio. Euro) und liegt bei einer leicht niedrigeren Mitarbeiterzahl geringfügig unter dem Vorjahresaufwand.

Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 3,5 Mio. Euro) und liegt annähernd auf Vorjahresniveau. Deutliche Einsparungen bei den Gewährleistungsaufwendungen und den Reisekosten wurden durch erhöhte Aufwendungen für Beratungsleistungen oder für Öffentlichkeitsarbeit kompensiert.

Es wurde ein Betriebsergebnis von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro) erwirtschaftet und ein Jahresüberschuss von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) erzielt.

Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres war die Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 insgesamt zufriedenstellend.

3.2 Finanzlage

Das Grundkapital beträgt 0,7 Mio. Euro und ist in voller Höhe einbezahlt.

Die Aufteilung des Grundkapitals verhält sich zum 31.12.2020 wie folgt:

	2020 IN %	2019 IN %	VERÄNDERUNG IN %-PUNKTEN
Fiducia & GAD IT AG	50,3	50,3	-
Partnerbanken	49,7	49,7	-

Die Hauptversammlung der Serviscope hat am 29. Mai 2019 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. April 2024, einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu nominal 250.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 250.000 auf Namen lautende Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses zu erhöhen. Darauf beziehungsweise hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 23. Juli 2019 einstimmig beschlossen, das Grundkapital von 500.000 Euro um 250.000 Euro auf 750.000 Euro zu erhöhen.

Nach einer ersten Erhöhung in 2019 um 123.042 Euro wurde auf dieser Grundlage in 2020 das Grundkapital mit Beschlüssen des Aufsichtsrats und Vorstands vom 20. Oktober 2020, 2. November 2020 und 10. Dezember 2020 mit der Ausgabe weiterer 80.537 Stückaktien um 80.537 Euro auf 703.579 Euro erhöht. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 21. Dezember 2020.

Der Cashflow, der sich aus dem Jahresüberschuss, den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie den Veränderungen der Rückstellungen ergibt, beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 0,8 Mio. Euro. Dieser reichte zu jeder Zeit aus, um die Sachinvestitionen zu finanzieren. Bei den Sachinvestitionen in Höhe von 0,3 Mio. Euro lag der Schwerpunkt im Wesentlichen auf technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Vorstand schätzt die Finanzlage als geordnet ein.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr (7,4 Mio. Euro) um 12,3 % auf 8,4 Mio. Euro erhöht, was in erster Linie dem gestiegenen Eigenkapital zuzurechnen ist.

Die Bruttoinvestitionen in Höhe von insgesamt 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) betreffen hauptsächlich technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Insgesamt hat sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % auf 1,0 Mio. Euro reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen kaum verändert und betragen 2,2 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel haben sich aufgrund der Kapitalerhöhung und des operativen Cashflows deutlich um 1,4 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt bei gestiegenem Eigenkapital und gestiegener Bilanzsumme 71,4 % (Vorjahr 67,3 %).

Die Rückstellungen haben sich mit 1,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (1,2 Mio. Euro) absolut nur geringfügig erhöht. Bei den Verbindlichkeiten ist mit 1,1 Mio. Euro eine leichte Verringerung gegenüber dem Vorjahr (1,2 Mio. Euro) eingetreten.

Der Vorstand schätzt die Vermögenslage als geordnet ein.

C. Risikobericht

Um in einem sich rasch wandelnden und an Komplexität zunehmenden Umfeld erfolgreich bestehen zu können, hat die Serviscope ein Risikomanagementsystem im Einsatz. Die Rahmenbedingungen für die organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Errichtung dieses Systems sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Der Vorstand ist somit in der Lage, kurzfristig zu reagieren und im Falle von drohenden oder eintretenden Risikoereignissen entsprechende Gegenmaßnahmen aufzusetzen. Das System zur Risikosteuerung wird in der Serviscope ständig beobachtet und weiterentwickelt und ist fest in die betrieblichen Arbeitsabläufe integriert. Das Risikohandbuch als zentraler Punkt des Risikomanagements beschreibt das Verfahren innerhalb des Unternehmens. Eine dauerhafte Existenzsicherung der Serviscope kann ausschließlich durch rechtzeitiges Handeln erfolgen. Dies bedingt, wie in den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und satzungsmäßigen Anforderungen formuliert, ein frühzeitiges Erkennen der Risiken. Das Frühwarnsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Die aufgeführten Risiken werden monatlich von den zuständigen Verantwortlichen bewertet, gegebenenfalls inklusive notwendiger Maßnahmen, sofern das Prüfungs-

ergebnis nicht der definierten Zielerreichung entspricht. Im Rahmen der monatlichen IKS-Kontrolle ‚Risikobewertung‘ findet darüber hinaus eine Prüfung statt, in der Risikobewertungen von den Verantwortlichen vollständig und mit gegebenenfalls notwendigen Maßnahmenbeschreibungen vorgenommen werden. Der Vorstand erhält im Rahmen der monatlichen Abstimmung der IKS-Kontrollen hierüber Informationen und kann entsprechend reagieren.

Das Risikomanagementsystem und die daraus resultierende Risikoberichterstattung ermöglichen dem Vorstand eine Gesamtbetrachtung über die Risikosituation und liefern den verantwortlichen Personen und Gremien Transparenz und entsprechende Entscheidungsgrundlagen, um das Eintreten von bestandsgefährdenden Situationen zu vermeiden.

Der IT-Betrieb, die damit verbundene Verfügbarkeit der Systeme und die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien sind für die Serviscope als Mehrmandantendienstleister für Banken und Finanzdienstleister von sehr hoher Bedeutung. Deshalb unterliegen alle strategischen und operativen Maßnahmen einer sorgfältigen Abwägung der Risiken. Geeignete Notfallpläne stehen zur Verfügung. Zum Betrieb ihrer Dienstleistungen nutzt die Serviscope die gleiche, hochsichere Infrastruktur wie ihre Partnerbanken. Durch Notfallpläne und die Leistungserbringung an unterschiedlichen Standorten (Karlsruhe, Darmstadt, Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock) sind sichernde Maßnahmen für den Katastrophenfall im Einsatz. Am Standort Karlsruhe ist es durch den Betrieb einer USV (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) möglich, im Falle von Störungen und Ausfällen im Stromnetz, neben der technischen Infrastruktur, auch große Teile der Produktion aufrecht zu erhalten. Je nach Last ist eine Versorgung von bis zu drei Stunden möglich. An den Standorten Darmstadt, Gladbeck und Schloß Holte-Stukenbrock sind kleinere USVs im Einsatz, welche ein gezieltes Herunterfahren der Server sicherstellen.

Die flexible Personaleinsatzplanung spielt bei Mengenschwankungen eine wichtige Rolle. Das Leerkostenrisiko wird durch ein zentrales Servicemanagement, unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und eine zentrale Mitarbeiter-einsatzplanung gesteuert und minimiert.

Personellen Risiken, ausgelöst durch dolose Handlungen, wirkt die Serviscope mit klaren Kompetenz- und Zugriffsregelungen, dem Gebot des 4-Augen-Prinzips bei kritischen Prozessen sowie einem eingerichteten internen Kontrollsystem entgegen.

Risiken aus der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb wurden durch organisatorische Regelungen und Maßnahmen minimiert. Das größte Corona-Risiko ist der Ausfall kompletter Teams und die damit verbundene Unmöglichkeit der Leistungserbringung, die zu signifikanten Umsatzverlusten führen würde. Dieses Risiko wurde durch strikte räumliche Trennung der Teams, mobiles Arbeiten und intensive Schutzmaßnahmen reduziert. Die Vorgaben und Schutzmaßnahmen des Robert Koch-Instituts werden konsequent umgesetzt. Möglichen Schwankungen in der Nachfrage zwischen einzelnen Dienstleistungen kann durch gezieltes Kapazitäten-Management entgegengewirkt werden.

Abgeleitet aus der Bonität der Kunden bestehen keine Ausfallrisiken; es besteht ein Forderungsmanagementsystem, um diese zu minimieren. Die Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt. Die Bankguthaben belaufen sich zum Stichtag auf 4,7 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro), was 56,8 % (Vorjahr 45,5 %) der Bilanzsumme entspricht.

Insgesamt hat der Vorstand im Berichtszeitraum festgestellt, dass keine wesentlichen Risiken bestehen, die eine ordnungsgemäße Erledigung der von den Banken ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse wesentlich beeinträchtigen können sowie die Risikotragfähigkeit der Serviscope überschreiten.

Die Serviscope erwartet nach aktuellem Kenntnisstand keine wesentlichen Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Für alle gängigen Risiken, wie Schäden an eigenen Sachanlagen sowie aus der Haftung für Vermögensschäden Dritter, besteht ein ausreichender Versicherungsschutz, der regelmäßig mit den Experten des Versicherungsunternehmens überprüft und bei Bedarf angepasst wird. Der bestehende Kundenstamm sichert die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Unternehmens. Die Risiken sind in der Gesamtheit beherrschbar und werden vom Vorstand als nicht bestandsgefährdend eingestuft.

D. Chancen- und Prognosebericht

Die Serviscope hat sich zu einem großen, bundesweit agierenden Mehrmandantendienstleister im Servicegeschäft für Banken entwickelt.

Die strategische Ausrichtung der Serviscope wurde verändert. Die Geschäftsfelder wurden neu definiert. Ab 01.01.2021 erfolgt die Ausrichtung der Dienstleistungen analog den Geschäftsfeldern von Banken. Angeboten wer-

den Services für das Privat- und Firmenkundengeschäft für Banken und Spezial-Services für Finanzdienstleister.

Die Digitalisierung ist eines der zentralen Themen der nächsten Jahre, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden voranzutreiben. Mit dem Thema „Digitaler Assistent“ wird weiter in die Automation der Produktionsabläufe investiert werden. Hier besteht nach wie vor das größte Potenzial an Effizienzsteigerungen in der Bearbeitung einzelner Geschäftsvorfälle.

Die strategische Kooperation mit der Fiducia & GAD IT AG wird 2021 weiter ausgebaut. Es ist geplant zwei neue BPO-Produkte zu entwickeln und gemeinsam an den Markt zu bringen.

Der bereits vom Vorstand erarbeitete und vom Aufsichtsrat beschlossene Wirtschaftsplan geht für 2021 von einem Betriebsergebnis von 0,9 Mio. Euro, bei prognostizierten Umsatzerlösen von 23,6 Mio. Euro, aus. Damit wird eine Umsatzrendite von 3,9 % angestrebt. Aus der Corona-Pandemie werden nur temporäre negative Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung erwartet.

Der Vorstand der Serviscope schätzt die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für die kommenden zwölf Monate als geordnet und stabil ein.

E. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 aufgestellt und dem Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Zu diesem Bericht hat der Vorstand folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Die SERVISCOPE AG hat nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit der Fiducia & GAD IT AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften vorgenommen wurden, in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. zu marktüblichen Preisen Dienstleistungen eingekauft.“

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Karlsruhe, 25. Januar 2021

SERVISCOPE AG
Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	269.754,00	374.869,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	147.265,00	169.921,00
	417.019,00	544.790,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	12.350,00	9.782,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	225.651,00	125.967,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	361.750,00	397.712,00
4. Geleistete Anzahlungen	977,59	-
	600.728,59	533.461,00
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	29.786,85	29.491,79
	29.786,85	29.491,79
Anlagevermögen insgesamt	1.047.534,44	1.107.742,79
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.203.431,28	2.206.606,37
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter	137.868,92 -	174.293,21 (-)
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	182.541,02 -	525.223,97 (-)
	2.523.841,22	2.906.123,55
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.741.328,09	3.382.597,25
Umlaufvermögen insgesamt	7.265.169,31	6.288.720,80
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	39.002,06	38.063,02
Summe der Aktiva	8.351.705,81	7.434.526,61

PASSIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	703.579,00	623.042,00
II. Kapitalrücklage	1.252.701,01	739.680,32
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	176.394,84	176.394,84
2. Andere Gewinnrücklagen	3.420.000,00	3.050.000,00
	3.596.394,84	3.226.394,84
IV. Bilanzgewinn	412.326,42	413.736,23
Eigenkapital insgesamt	5.965.001,27	5.002.853,39
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	107.245,47	51.857,42
2. Sonstige Rückstellungen	1.127.257,58	1.166.232,82
	1.234.503,05	1.218.090,24
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	481.974,11 481.974,11 -	596.541,53 (596.541,53) (-)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	288.566,04 202.602,56 288.566,04	21.422,83 (12.189,65) (21.422,83)
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	381.661,34 347.972,34 9.523,51 381.661,34	595.618,62 (448.096,13) (10.618,07) (595.618,62)
	1.152.201,49	1.213.582,98
Summe der Passiva	8.351.705,81	7.434.526,61

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	22.383.596,97	22.142.241,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	293.521,69	141.211,09
	22.677.118,66	22.283.453,03
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.778.125,41	4.870.780,74
	5.778.125,41	4.870.780,74
Rohergebnis	16.898.993,25	17.412.672,29
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.486.308,47	10.772.769,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	2.084.560,47 150.877,53	2.179.255,26 (159.947,79)
	12.570.868,94	12.952.025,06
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	355.754,09	384.361,39
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.352.577,56	3.477.668,61
	3.708.331,65	3.862.030,00
7. Betriebsergebnis	619.792,66	598.617,23
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.770,06	2,00
davon aus Abzinsung	295,06	(2,00)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.658,00	4.539,94
davon aus Aufzinsung	1.541,00	(4.539,94)
	112,06	-4.537,94
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	217.712,40	189.309,08
11. Ergebnis nach Steuern	402.192,32	404.770,21
12. Sonstige Steuern	2.450,03	3.323,73
13. Jahresüberschuss	399.742,29	401.446,48
14. Gewinnvortrag	12.584,13	12.289,75
15. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-	-
16. Bilanzgewinn	412.326,42	413.736,23



ANHANG

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden größenabhängige Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB teilweise in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft mit Sitz in Karlsruhe wird beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 110206 geführt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in Anwendung von § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB über 10 Jahre abgeschrieben.

Bei den Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden die Anschaffungskosten um lineare Abschreibungen gemindert.

Die Abschreibung beweglicher Anlagegüter erfolgt über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Diese orientiert sich – falls zutreffend – an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 Euro (netto) werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Vermögensgegenstände über 800,00 Euro (netto) werden über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gegenstände des Umlaufvermögens sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand lagen nicht vor. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde mit der Bildung einer Pauschalwertberichtigung von 1% auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung

notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wird nach Maßgabe des Blockmodells für zum Bilanzstichtag abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,47 %, eines Gehaltstrends von 2,0 % und auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz enthaltenen Positionen der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und **Finanzanlagen** ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel. Diese Darstellung ist integrierter Bestandteil des Anhangs.

(2) Der **Geschäfts- und Firmenwert** in Höhe von 147,3 TEUR ist im Zusammenhang mit einem Asset Deal mit der Regionalen ServiceCenter VR-Banken eG, Darmstadt, entstanden.

(3) Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen ein Darlehen an eine Pensionskasse.

(4) Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** von 137,9 TEUR (Vorjahr 174,3 TEUR) betreffen mit 141,2 TEUR (Vorjahr 178,8 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit 3,3 TEUR (Vorjahr 4,5 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet wurden.

(5) Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten antizipative Posten in Höhe von 102,2 TEUR. Diese betreffen im Folgejahr abziehbare Vorsteuer.

(6) Das **Grundkapital** ist in voller Höhe eingezahlt und ist eingeteilt in 703.579 Namensaktien mit einem Nennbetrag von je 1 Euro. Es wird von der Fiducia & GAD IT AG (50,3 %) und von Genossenschaftsbanken (49,7 %) gehalten.

In der Hauptversammlung vom 29. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. April 2024, einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu nominal 250.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 250.000 auf Namen lautende Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte bereits durch die Ausgabe von 123.042 auf Namen lautender Stückaktien eine Erhöhung des Grundkapitals um 123 TEUR auf 623 TEUR. Am 20. Oktober 2020 hat der Vorstand der Gesellschaft beschlossen, das **Grundkapital** durch die Ausgabe von 80.537 auf Namen lautende Stückaktien von 623 TEUR um 81 TEUR auf 704 TEUR zu erhöhen. Dieser Kapitalerhöhung hat der Aufsichtsrat am 10. Dezember 2020 zugestimmt. Der Ausgabebetrag betrug 7,37 Euro je neuer Aktie.

Die Differenz zwischen dem Ausgabebetrag der neuen Aktien und dem Nennwert von 513,0 TEUR wurde in die **Kapitalrücklage** eingestellt.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung 370 TEUR den **anderen Gewinnrücklagen** zugeführt.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. In dem Posten Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 12,6 TEUR enthalten.

(7) Die **sonstigen Rückstellungen** von 1.127,3 TEUR (Vorjahr 1.166,2 TEUR) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen und Sonderzahlungen von 322,0 TEUR (Vorjahr 272,0 TEUR), Gleitzeit von 113,1 TEUR (Vorjahr 181,4 TEUR), Urlaubsansprüchen von 54,6 TEUR (Vorjahr 46,0 TEUR), Gewährleistung von 111,9 TEUR (Vorjahr 110,7 TEUR) sowie ausstehende Rechnungen von 139,6 TEUR (Vorjahr 92,0 TEUR).

(8) Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** von 288,6 TEUR (Vorjahr 21,4 TEUR) betreffen mit 323,5 TEUR (Vorjahr 229,7 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 34,9 TEUR (Vorjahr 208,3 TEUR) verrechnete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

von 218,5 TEUR (Vorjahr 202,8 TEUR) und verrechnete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 15,9 TEUR (Vorjahr 190,6 TEUR).

(9) In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 27,4 TEUR (Vorjahr 43,8 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge von 16,4 TEUR (Vorjahr 23,6 TEUR) enthalten.

(10) Die **Personalaufwendungen** beinhalten 0,3 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) periodenfremde Aufwendungen.

(11) Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten 70,2 TEUR (Vorjahr 35,7 TEUR) periodenfremde Aufwendungen.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

V. Sonstige Angaben

Vorsitzender des **Vorstands** der Gesellschaft war bis 31. Mai 2020 Kaya Aydinli, Ismaning. Ab dem 1. Juni 2020 ist Frank Erb, Sachsenheim, Sprecher des Vorstands.

Weitere Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr waren:

- Waltraud Höfer, Alfdorf (bis 31. Dezember 2020)
- Franz Otto, Dreieich
- Frank Wienker, Nordwalde

Sämtliche Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

In der Aufsichtsratssitzung vom 24. November 2020 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 Herr Thorsten Iske, Fritzlar, in den Vorstand der Gesellschaft berufen.

Die **Gesamtbezüge der aktiven Vorstände** betragen 949,6 TEUR. Vergütungen für ehemalige Vorstände gab es keine.

Mitglieder des **Aufsichtsrats** im Geschäftsjahr 2020 waren:

- **Jens-Olaf Bartels**, Sprecher des Vorstands der Fiducia & GAD IT AG (Vorsitzender bis 2. Januar 2020)
- **Martin Beyer**, Sprecher des Vorstands der Fiducia & GAD IT AG (seit 10. März 2020 Vorsitzender)
- **Ansgar Käter**, Vorsitzender des Vorstands der VerbundVolksbank OWL eG (stellvertretender Vorsitzender, vom 3. Januar bis 10. März 2020 kommissarischer Vorsitzender; seit 10. März 2020 stellvertretender Vorsitzender)
- **Jochen Kerschbaumer**, Mitglied des Vorstands der Wiesbadener Volksbank eG
- **Wolfgang Klotz**, Vorsitzender des Vorstands der Vereinigten Volksbanken eG
- **Horst Möller**, Geschäftsfeldleiter Kundenprojekte und Consulting der Fiducia & GAD IT AG (seit 26. Mai 2020)
- **Ralf Pakosch**, Mitglied des Vorstands der Frankfurter Volksbank eG
- **Jens Pröber**, Mitglied des Vorstands der Volksbank Dreieich eG
- **Oliver Reuter**, Mitglied des Vorstands der Volksbank Rhein-Ruhr eG
- **Manfred Rockenfeller**, Vorsitzender des Vorstands der Genossenschaftsbank Unterallgäu eG (bis 26. Mai 2020)
- **Sigrid Werner**, Vorsitzende des Vorstands der VR-Bank eG Alzenau (seit 26. Mai 2020)

Die **Aufwandsentschädigungen für die Aufsichtsratsmitglieder** betragen im Geschäftsjahr 16,0 TEUR.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** von 2.682,2 TEUR (Vorjahr 2.403,6 TEUR) resultieren überwiegend aus Miet- und Dienstleistungsverträgen. Davon bestehen 50,0 TEUR gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin. In diesen Verpflichtungen enthalten ist auch eine Darlehenszusage gegenüber einer Pensionskasse, die als nahestehende Person i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB zu qualifizieren ist, in Höhe von 55,0 TEUR.

Die Volksbank Karlsruhe eG hat zwei **Bürgschaften** für die Gesellschaft in einer Gesamthöhe von 334 TEUR für Mietkautionen im Zusammenhang mit den Standorten Karlsruhe und Darmstadt übernommen.

Außerbilanzielle Geschäfte bestehen nur aus den obengenannten Mietverträgen. Der Zweck und Vorteil dieser Verträge liegt vor allem in der niedrigeren Kapitalbindung gegenüber dem Erwerb.

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug im Berichtsjahr 337,75 (Vorjahr 351,25) Personen, davon waren 125,3 (Vorjahr 128,3) in Teilzeit beschäftigt. Darüber hinaus wurden 5,5 Auszubildende beschäftigt.

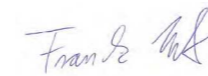
Die SERVISCOPE AG wird in den Konzernabschluss der Mehrheitsgesellschafterin Fiducia & GAD IT AG einbezogen, der beim elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, den **Bilanzgewinn** wie folgt zu verwenden:

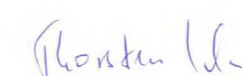
	EUR
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	370.000,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,05 EUR je Stückaktie des dividendenberechtigten Grundkapitals von 703.579,00 EUR für die Zeit vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 703.579 Stück x 0,05 EUR	35.178,95
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	7.147,47
	412.326,42

Karlsruhe, 25. Januar 2021

SERVISCOPE AG



Frank Erb



Thorsten Iske



Franz Otto



Frank Wienker

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	963.270,10	-	9.412,76	953.857,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert	226.560,70	-	-	226.560,70
	1.189.830,80	-	9.412,76	1.180.418,04
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	121.139,06	5.192,63	-	126.331,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	228.057,82	130.331,74	20.693,24	337.696,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (davon GWG)	1.637.827,96	181.824,72 (21.516,98)	94.389,81 (21.516,98)	1.725.262,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	977,59	-	977,59
	1.987.024,84	318.326,68	115.083,05	2.190.268,47
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	31.000,00	-	-	31.000,00
	31.000,00	-	-	31.000,00
Anlagevermögen insgesamt	3.207.855,64	318.326,68	124.495,81	3.401.686,51

01.01.2020 EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
ABSCHREIBUNGEN				ABZINSUNG	BUCHWERTE	
588.401,10	105.115,00	9.412,76	684.103,34	-	269.754,00	374.869,00
56.639,70	22.656,00	-	79.295,70	-	147.265,00	169.921,00
645.040,80	127.771,00	9.412,76	763.399,04	-	417.019,00	544.790,00
111.357,06	2.624,63	-	113.981,69	-	12.350,00	9.782,00
102.090,82	15.663,74	5.709,24	112.045,32	-	225.651,00	125.967,00
1.240.115,96	209.694,72 (21.516,98)	86.297,81 (21.516,98)	1.363.512,87	-	361.750,00	397.712,00
-	-	-	-	-	977,59	-
1.453.563,84	227.983,09	92.007,05	1.589.539,88	-	600.728,59	533.461,00
-	-	-	-	1.213,15	29.786,85	29.491,79
-	-	-	-	1.213,15	29.786,85	29.491,79
2.098.604,64	355.754,09	101.419,81	2.352.938,92	1.213,15	1.047.534,44	1.107.742,79

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der SERVISCOPE AG, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurde am 23. Februar 2021 durch die DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.